

Mitteldeutsche Zeitung

MZ | Landkreis Wittenberg

Komturei in Buro: Pfefferkuchenfest auf der „Leuchtboje“

Von Thomas Kirchner

08.11.16, 09:00 Uhr



120 Teesorten und 200 Gewürze bietet das Teehaus Wirtz an.

Foto: Kirchner

Buro - „Der Weihnachtsbaum wird erst am 1. Dezember aufgestellt“, kündigt Matthias Prasse an. Dekoration und vieles andere Weihnachtliche aber gab es schon am ersten November-Wochenende im geschmückten Kreuzritter-Gut in Buro, welches eine 800-jährige Geschichte vorweisen kann. Zur Einstimmung auf die bevorstehende Adventszeit fand zum ersten Mal das Pfefferkuchenfest in dem Gemäuer statt.

Direkt in der Adventszeit hat das Paar alle Hände voll zu tun mit Weihnachtsfeiern, Firmenveranstaltungen und ähnlichem. So haben sie sich bei der Planung für dieses doch recht frühe Wochenende entschieden, um auf Weihnachten einzustimmen. „Ab Ende November starten ja überall die Weihnachtsmärkte, da sind die Leute ohnehin fast pausenlos unterwegs, deswegen fiel die Wahl auf Anfang November“, begründet Prasse die Terminwahl.

Angeboten werden beim Pfefferkuchenfest beispielsweise weihnachtliche Dekoration aus Holz, Tannenkränze, Tannenzapfen, fast alles ausschließlich in Handarbeit angefertigt, sowie selbstgekochte Marmeladen der verschiedensten Sorten. Ebenfalls im Angebot sind Tassen und Schalen sowie Mützen, Schals und Handschuhe.

Klaus Wirtz aus Schweinitz hat einen Stand mit Tee und Gewürzen aufgebaut. Mehr als 120 verschiedene Teesorten und Mischungen, darunter eine Kräutermischung mit dem Namen „Jagdschloss Heideburg“ oder den „Auen-Wiesen Tee“ mit Lindenblütenblättern hat er im Angebot und mehr als 200 verschiedene Gewürze. „Etwa 2 500 Kindereinrichtungen beliefert unser Teehaus mit den Teemischungen“, berichtet Wirtz stolz.

Was wäre die Weihnachtszeit ohne süße Leckereien?! Aus knapp 15 Leb- und Pfefferkuchensorten können die Besucher wählen. Egal ob mit Schokoladenüberzug oder ohne, in mundgerechten kleinen Formen oder in großen Oblaten, bei dieser Auswahl dürfte für jeden Geschmack das passende dabei sein.

In einer stillen Ecke steht der Märchensessel. Sind genügend Kinder anwesend, liest Matthias Prasse den Kindern Weihnachtsgeschichten vor.

„Wir wundern uns, warum die Verweildauer der Touristen in unserer Region so kurz ist. Weil ihnen nur die Leuchttürme wie das Bauhaus, das Wörlitzer Gartenreich oder Lutherstadt Wittenberg gezeigt werden. Wir haben aber auch unzählige kleine Leuchtbojen, die es durchaus auch verdient hätten gezeigt zu werden“, gibt Prasse zu bedenken.

Einige Veranstaltungen stehen in diesem Jahr noch auf dem Plan wie beispielsweise die „Geisterjagd“ am 10. Dezember oder „Russische Weihnachtsmärchen am Kamin“ am 14. Dezember. Auch Führungen und Privat- oder Firmenveranstaltungen sind möglich.

(mz)